

Dax 6.217 -0,1% TDax 777 -0,1% Dow 10.437 +0,0% NAS 1.907 -0,2% NZ25 9.995 0,0% Öl 76,95 +0,2% DB-Dax 6.210 -0,2% ESX 2.737 +0,3% S&P 1.115 -0,1% NasF 1.906 EUR 1,2373 -0,1% Gold 1.260,40 +1,2%

FR 24°C SA 17°C Berlin 5 TAGE TREND

n-tv.de Startseite » Wissen » Dossier » Rohstoffreiches, aber armes Südamerika : Der Regenwald ist zweitrangig

WM 2010 - SPIELE HEUTE

Table with match times (13:30, 16:00, 20:30 Uhr) and opponents (Deutschland vs Serbien, Slowenien vs USA, England vs Algerien).

KOMPLETTER SPIELPLAN

DOSSIER



Gestört in seinem Lebensraum: der Kormoran. (Foto: picture-alliance / dpa)

HINTERGRÜNDE ZUR NACHRICHT

Ötförderung oder Artenvielfalt? Ein Paradies am seidenen Faden

BILDERSERIEN ZUR NACHRICHT

- Südamerika: Kontinent aus Feuer und Eis
Die Opec und das "schwarze Gold" Kamele, Scheichs und jede Menge Öl

DOSSIER

Kampf gegen Wüstenbildung Die Erde braucht Hilfe
Offenheit als Voraussetzung Alter allein macht nicht weise

Dienstag, 06. April 2010

Rohstoffreiches, aber armes Südamerika Der Regenwald ist zweitrangig

Peru und Ecuador besitzen viele Rohstoffe. Die Bevölkerung ist dennoch arm. So gehen kurzfristige wirtschaftliche Interessen vor den Schutz der einzigartigen Naturreservate.

Der Machuwasí-See dampft in der Mittagshitze. Die Touristen auf dem Floß halten den Atem an. Direkt über ihnen sitzen in einem Regenwaldbaum zwei riesige Kormorane. Plötzlich durchbricht ein lautes Knattern die Stille. Die Vögel verschwinden im Schilf. Über dem Blätterdach steht ein Helikopter in der Luft.

Ist ein Nationalpark nicht ein Schutzgebiet, in dem wirtschaftliche Ausbeutung tabu sein sollte? Die Unesco definiert Naturreservate und Nationalparks als besonders erhaltenswerte "lebende Laboratorien", die dazu dienen, die Artenvielfalt des Planeten zu bewahren.

Viele arme Länder können es sich kaum leisten, auf eine Ausbeutung von Bodenschätzen zu verzichten - auch wenn diese unter Nationalparks liegen. Peru ist arm: Nach Angaben der Welthungerhilfe muss das Land 26 Prozent seines Staatshaushaltes für die Tilgung von Auslandsschulden aufbringen.

Ecuador kämpft für Yasuni-Nationalpark

Auch in Perus Nachbarland Ecuador bleiben Naturreservate nicht unberührt: Ab Juni wird in den Schutzzonen Cuyabeno und Limoncocha Öl gefördert, befürchtet Guadalupe Rodríguez von der Organisation "Rettet den Regenwald".



Unter dem Yasuni-Nationalpark befindet sich ein Fünftel der Ölvorkommen Ecuadors. (Foto: picture-alliance / dpa)

- Nicht allein die Nase riecht: Genialer deutscher Erfinder Zuse baute den ersten Computer
Mangel an Nahrung: Zahl der Bienen in den USA nimmt ab
Maschinenmensch als Diätassistent: Roboter soll beim Abnehmen helfen
Auf den Spuren unseres Sonnensystems: Japanische Sonde kehrt zurück
Ekelig, aber gesund: Madenfürzchen retten Leben
Die Liebe zu Zahlen: WM der Rechengenie
Mit offener Nase durch die Welt: Wie Düfte das Leben verändern
Selbstheilung und ewiges Leben: Würmer machen's vor
Mit einer Lüge zum Sieg: Amundsen entdeckt den Südpol

VIDEO: MARS 500. 520 Tage ohne Tageslicht. Forscher proben Marsmission. 03.06.2010, 10:26 1 min 18 sek.

ntv edition WEIN von Top-Winzern

nur 49€ n-tv Shop

ANZEIGE: Expedition Zukunft Ökostrom macht mobil. Der Klimawandel erfordert ein Umdenken. Künftig wird elektrischer Strom zum allumfassenden Energieträger - umweltfreundlich hergestellt, clever zwischengespeichert und intelligent verteilt....»

KOMPAKTNEWS: Nachrichten, Wirtschaft, Wetter

- 18:43 BP pumpt mehr Öl ab »
18:39 VIDEO Bleskins Woche (68) »
18:30 VIDEO Outdoor-Ausrüstung im Test »
18:27 Werk bei Rio eröffnet »
18:10 Metallbranche berappelt sich »
18:10 Referee verhindert US-Sieg »
18:08 Rösler will Versicherte zur Ader lassen »
17:49 Spielerfrauchtöchter hat schulfrei »
17:47 Dax hält die FüÙe still »
17:39 Kommt Robben gegen Japan? »
17:35 Russland schickt Truppen »
17:35 "Niederlage ist sehr schade" »

Ligatus: Selbständig & unter 55? Private Krankenkasse ab nur 99,- € für Selbstständige & Freiberufler! Testsieger Vergleich. Mehr Informationen » Boxer GRATIS testen!

Correa hat der Staatengemeinschaft vorgeschlagen, auf die Förderung der Bodenschätze unter dem Nationalpark zu verzichten, wenn sie ihm die Hälfte der dadurch entgangenen Einnahmen ersetzt, 7,2 Milliarden Dollar (5,2 Milliarden Euro). Das sieht nach viel Öl aus, doch die geschätzten 412 bis 930 Millionen Barrel unter Yasuní würden den weltweiten Ölbedarf nur für wenige Tage decken: Nach Angaben des US-Energieministeriums wurden 2007 täglich 85,8 Millionen Barrel Öl gefördert. Die Wälder seien wichtige Speicher des Klimakillers Kohlendioxid und zugleich ein einmaliges und unwiederbringliches Ökosystem, argumentiert Correa.

Peru gibt Regenwald frei

Für den Präsidenten Perus, Alan García, spielen solche Erwägungen bisher keine Rolle. Mehr als 60 Prozent der Landesfläche Perus sind von Regenwald bedeckt. Davon hat die Regierung in den vergangenen Monaten 41 Prozent für die Förderung von Öl und Gas freigegeben, wie die Zeitschrift "Environmental Research Letters" schreibt.



Nicht nur der Regenwald Perus ist von der Ölförderung betroffen, sondern auch die dort lebenden Völker. (Foto: picture-alliance/ dpa)

Betroffen seien ein Fünftel aller Naturschutzgebiete und 60 Prozent der Territorien von Indigenen, die keinen Kontakt zur Außenwelt wünschen, heißt es in dem Artikel. Die Ölförderung in Amazonasgebieten müsse verhindert werden, da sie in der Vergangenheit "schwerste ökologische und soziale Schäden angerichtet" habe.

In Salvación nahe dem Machahuasi-See haben die Arbeiter der staatlichen Ölfirma Petroperú inzwischen mit Probebohrungen begonnen. Niemand hält sie auf, auch nicht die Indigenen, die in einem Dorf nebenan wohnen: Die Regierung hat ihnen eine Straße gebaut, deshalb schweigen sie jetzt. "Wenn wir hier Öl finden, werden eine französische und eine kanadische Firma kommen und es fördern", sagt ein Arbeiter. Und der Nationalpark? "Für die Regierung ist der Wald zweitrangig."

Es wird ihn so wie jetzt nicht mehr geben, wenn Straßen und Pipelines das Ökosystem zerschnitten, Petroarbeiter Städte gebaut haben und giftige Abwässer die Flüsse verschmutzen. Davon fallen bei der Ölförderung pro Barrel Rohöl etwa neun Barrel an. Reich wird die Ölförderung das Land wahrscheinlich nicht machen: Bolivien, Peru, Ecuador gehören zusammen mit Venezuela zu den rohstoffreichsten Ländern Südamerikas und fördern seit 70 Jahren Öl. Zugleich sind sie die ärmsten Länder des Kontinents.

BILDERSERIE



Die absehbare Katastrophe
Das rapide Schwinden der
Urwälder

▶ ALLE BILDERSERIEN

Friederike Rüll, dpa

▶ DRUCKVERSION ▶ ARTIKEL VERSENDEN ▶ SOCIAL BOOKMARKING

Entdecken Sie mit TONO Herrenunterwäsche einen ganz neuen Tragekomfort - Jetzt für 0,- Euro
Mehr Informationen >

BILD DES TAGES



▶ ALLE BILDER DES TAGES

BILDERSERIE



Die größte Katastrophe
Die Wüste wächst

▶ MEHR AUS WISSEN

PARSHIP.de
Die führende Partneragentur

EIN PAAR sein.

Jetzt Partnersuche starten!

IHR PARTNER FÜR
» SACHVERSTAND » STEUERN
» RECHT AdvoGarant
immer bestens informiert!